Goethe, Johann Wolfgang: Harzreise im Winter (1777)

1 Dem Geier gleich,
2 Der auf schweren Morgenwolken
3 Mit sanftem Fittich ruhend
4 Nach Beute schaut,
5 Schwebe mein Lied.

6 Denn ein Gott hat
7 Jedem seine Bahn
8 Vorgezeichnet,
9 Die der Glückliche
10 Rasch zum freudigen
11 Ziele rennt;
12 Wem aber Unglück
13 Das Herz zusammenzog,
14 Er sträubt vergebens
15 Sich gegen die Schranken
16 Des ehernen Fadens,
17 Den die doch bittre Schere
18 Nur einmal löst.

19 In Dickichtsschauer
20 Drängt sich das rauhe Wild,
21 Und mit den Sperlingen
22 Haben längst die Reichen
23 In ihre Sümpfe sich gesenkt.

24 Leicht ist's, folgen dem Wagen,
25 Den Fortuna führt,
26 Wie der gemächliche Troß

27 Auf gebesserten Wegen
28 Hinter des Fürsten Einzug.

29 Aber abseits wer ist's?
30 Ins Gebüsch verliert sich sein Pfad,
31 Hinter ihm schlagen
32 Die Sträucher zusammen,
33 Das Gras steht wieder auf,
34 Die Öde verschlingt ihn.

35 Ach, wer heilet die Schmerzen
36 Des, dem Balsam zu Gift ward?
37 Der sich Menschenhaß
38 Aus der Fülle der Liebe trank?
39 Erst verachtet, nun ein Verächter,
40 Zehrt er heimlich auf
41 Seinen eignen Wert
42 In ungnügender Selbstsucht.

43 Ist auf deinem Psalter,
44 Vater der Liebe, ein Ton
45 Seinem Ohre vernehmlich,
46 So erquicke sein Herz!
47 Öffne den umwölkten Blick
48 Über die tausend Quellen
49 Neben dem Durstenden
50 In der Wüste!

51 Der du der Freuden viel schaffst,
52 Jedem ein überfließend Maß,
53 Segne die Brüder der Jagd
54 Auf der Fährte des Wilds

55 Mit jugendlichem Übermut
56 Fröhlicher Mordsucht,
57 Späte Rächer des Unbills,
58 Dem schon Jahre vergeblich
59 Wehrt mit Knütteln der Bauer.

60 Aber den Einsamen hüll
61 In deine Goldwolken!
62 Umgib mit Wintergrün,
63 Bis die Rose wieder heranreift,
64 Die feuchten Haare,
65 O Liebe, deines Dichters!

66 Mit der dämmernden Fackel
67 Leuchtest du ihm
68 Durch die Furten bei Nacht,
69 Über grundlose Wege
70 Auf öden Gefilden;
71 Mit dem tausendfarbigen Morgen
72 Lachst du ins Herz ihm;
73 Mit dem beizenden Sturm
74 Trägst du ihn hoch empor;
75 Winterströme stürzen vom Felsen
76 In seine Psalmen,
77 Und Altar des lieblichsten Danks
78 Wird ihm des gefürchteten Gipfels
79 Schneebehangner Scheitel,
80 Den mit Geisterreihen
81 Kränzten ahnende Völker.

82 Du stehst mit unerforschtem Busen
83 Geheimnisvoll offenbar

84 Über der erstaunten Welt
85 Und schaut aus Wolken
86 Auf ihre Reiche und Herrlichkeit,
87 Die du aus den Adern deiner Brüder
88 Neben dir wässerst.

(Lyrikkompass: Harzreise im Winter. Abgerufen am 02.08.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/55126>)